© Landesmuseum Joanneum Graz; download unter www.biologiezentrum.at

Beibl. Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum	Nr. 6	Graz 1992

Der Bestand des Weißstorches, Ciconia ciconia L., in der Steiermark 1990 (Aves)

Von Bruno WEISSERT

BEIBLÄTTER zu den MITTEILUNGEN

DER ABTEILUNG FÜR ZOOLOGIE

AM LANDESMUSEUM JOANNEUM

© Landesmuseum Joanneum Graz; download unter www.biologiezentrum.at

Beibl. Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum	Nr. 6	Graz 1992

Der Bestand des Weißstorches, Ciconia ciconia L., in der Steiermark 1990 (Aves)

Von Bruno WEISSERT

Inhalt: Die Arbeit enhält die Ergebnisse der jährlichen Weißstorchzählung in der Steiermark für das Jahr 1990. Mit 87 Horstpaaren (HPa) und einer Gesamtjungenzahl (JZG) von 140 ausgeflogenen Jungvögeln setzt sich die seit Anfang der 1980er erkennbare Bestandsabnahme fort.

Abstract: The results of the annual White Stork Census in Styria (Austria) for the year 1990 are reported. In 1990 87 breeding pairs (HPa) raised 140 fledglings (JZG) (see Tab. 1). Thus the population decline of the 1980s further continues.

Die im Beiblatt Nr. 1 (KREISSL 1986) aufgezeigten Schwierigkeiten für die Unterbringung von Veröffentlichungen in den "Mitteilungen der Abteilung für Zoologie am Landesmuseum Joanneum" hatten eine Veröffentlichung der Storchenberichte für die Jahre 1982 - 1989 in nichtzoologischen Zeitschriften zur Folge. Mit der Schaffung des neuen "Beiblattes" konnte hier Abhilfe geschaffen werden und es erscheint nunmehr die Entwicklung des Storchenbestandes 1990, mit einem kurzen Rückblick über die abgelaufenen Jahre, in diesem neuen Gewand.

In den verflossenen 9 Jahren hat sich in der Bestandsentwicklung des Weißstorches einiges verändert. Das Jahr 1981 stand am Ende einer ständigen Aufwärtsentwicklung, die sich vor allem in den Jahren 1950 - 1960 angebahnt hatte und den Bestand von ursprünglich 15 Horstpaaren sprunghaft auf 90 - 100 Horstpaare anwachsen ließ. Es war dies nicht allein eine Folge des Populationsdruckes aus dem Osten, auch der große Anteil an Feuchtgebieten entlang der zahlreichen Gerinne in den oststeirischen Landstrichen trug dazu bei, daß dem Storch optimale Lebensbedingungen geboten wurden. Die ab der Mitte des Jahrhunderts einsetzende Technisierung der Landwirtschaft, verbunden mit einer Nutzbarmachung dieser Feuchtgebiete zerstörte jedoch in weiterer Folge allmählich diesen Lebensraum. Trockenlegungen und Monokulturen bewirkten eine Verarmung an Großinsekten und Lurchen, wodurch dem Storch Lebensgrundlage und Heimstatt entzogen wurde.

Diese Entwicklung, die vor allem im westlichen Europa zu einer gewaltigen Dezimierung der Bestände geführt hatte, zeigte in der Steiermark nicht derartige Auswirkungen. Immerhin ist, wie Tabelle 1 zeigt, ab dem Jahr 1981 ein kontinuierliches Absinken der HPa-Zahlen (Horstpaare insgesamt) zu beobachten, wobei gleichzeitig der hohe Anteil an Horstpaaren ohne Jungen (HPo) b sorgniserregend erscheint.

© Landesmuseum Joanneum Graz; download unter www.biologiezentrum.at

Analog dazu gehen die Jungenzahlen zurück und die Mindestzahl von zwei Jungen pro Horstpaar, die für die Erhaltung der Art erforderlich wäre, wird nur in seltenen Fällen erreicht.

So zeigt also die Bestandserhebung für 1991 eine Gesamtzahl von 87 Horstpaaren (HPa), wovon allerdings nur 57 Paare insgesamt 140 Jungstörche aufzogen. 30 Horstpaare blieben jungenlos, was einem Prozentsatz von 34,5 aus HPa entspricht. Die Gesamtzahl der Jungen, bezogen auf ein Horstpaar (JZa pro HPa), erreichte lediglich den Wert von 1,61 Jungen.

Der Ausfall von 25 Jungen im Nest ist zum geringen Teil auf Wetterunbilden zurückzuführen, wobei 5 Jungstörche ums Leben kamen. Der Großteil der restlichen zwanzig dagegen wurde von den Altstörchen selbst aus dem Nest geworfen. Die Ursache kann nicht sicher angegeben werden, wahrscheinlich waren diese Jungstörche in ihrer körperlichen Entwicklung zurückgeblieben, möglicherweise war auch das Nahrungsangebot nicht ausreichend vorhanden.

Tabelle 2 gibt einen Überblick über die Bestandsergebnisse in den einzelnen Bezirken, woraus auch das Verbreitungsgebiet einigermaßen erkennbar ist. Die Mehrzahl der Horste, nämlich 56 liegen im Bereich der Oststeiermark, wobei wieder der Bezirk Radkersburg den Hauptanteil stellt. Die Weststeiermark ist mit 21 Horsten vertreten und schließlich beherbergt die Umgebung von Graz die restlichen 11 Horste.

Für die Erfassung der Bestandszahlen war wieder Helmut HAAR mit seinen freiwilligen Mitarbeitern zuständig, wofür ihnen herzlichst gedankt sei. Mir oblag lediglich die Auswertung dieser Ergebnisse.

Literatur

KREISSL E. 1986. Einiges über die neuen Beiblätter zu den Mitteilungen der Abteilung für Zoologie am Steiermärkischen Landesmuseum Joanneum. -- Beibl. Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum, 1: 1-4.

WEISSERT B. 1984. Der Bestand des Weißstorches, Ciconia ciconia L., in der Steiermark in den Jahren 1982 und 1983 (Aves). -- Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark, 114: 351-360.

WEISSERT B. 1985. Der Bestand des Weißstorches, Ciconia ciconia (L.), in der Steiermark im Jahre 1984 (Aves). -- Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark, 115: 137-142.

WEISSERT B. 1986. Der Bestand des Weißstorches, Ciconia ciconia (L)., in der Steiermark im Jahre 1985 (Aves). -- Steir. Naturschutzbr., 26 (132): 4-9.

WEISSERT B. 1987. Der Weißstorchbestand in der Steiermark 1986. -- Steir. Naturschutzbr., 27 (133): 38.

WEISSERT B. 1988. Der Weißstorch in der Steiermark 1987. -- Steir. Naturschutzbr. 28 (137): 31-32.

WEISSERT B. 1989. Der Weißstorch in der Steiermark 1988. -- Steir. Naturschutzbr., 29 (142): 26-27.

WEISSERT B. 1990. Der Weißstorch in der Steiermark im Jahr 1989. -- Steir. Naturschutzbr., 30 (146): 10.

Anschrift des Verfassers: Dipl.-Ing. Bruno WEISSERT
A-8271 Bad Waltersdorf 211.

© Landesmuseum Joanneum Graz; download unter www.biologiezentrum.at

Weißstorchbestand und Ergebnisse für die Jahre 1981 bis 1990 in Steiermark

Jahr	HPa Horstpaare insgesamt	HPo Horstpaare ohne ausgeflogene Junge	HPm Horstpaare mit ausgeflogenen Jungen	Prozentanteil HPo aus HPa	JZG Ausgeflogene Jungstörche	JZa Jungenzahl pro HPa	Umgekommene Jungstörche im Nest
1981	113	36	77	31,9	197	1,74	59
1982	97	34	63	35,0	163	1,68	15
1983	103	30	73	29,1	202	1,96	25
1984	95	42	53	44,2	127	1,34	27
1985	77	21	56	27,3	138	1,79	14
1986	80	14	66	17,5	159	1,99	19
1987	73	8	65	11,0	184	2,52	6
1988	70	9	61	12,9	177	2,53	12
1989	90	35	55	38,9	130	1,44	20
1990	87	30	57	34,5	140	1,61	25

Tabelle 1

© Landesmuseum Joanneum Graz; download unter www.biologiezentrum.at

Storchenbestandsaufnahme nach Bezirken

Politischer Bezirk	Besetzte Horste		Unbesetzte Horste		Horste insgesamt		HPa Horstpaare insgesamt		Horst-Einzelstörche		HPo Horstpaare ohne Junge		JZG Ausgeflogene Jungstörche		Umgekommene Jungstörche im Nest		Umgekommene Altstörche	
	1989	1990	1989	1990	1989	1990	1989	1990	1989	1990	1989	1990	1989	1990	1989	1990	1989	1990
Deutschlandsberg	11	10	–	1	11	11	11	10	–	–	5	–	11	24	3	5	–	–
Feldbach	4	4	–	–	4	4	4	4	–	–	3	1	3	8	–	–	–	–
Fürstenfeld	11	12	–	–	11	12	11	12	–	–	4	6	15	13	4	7	–	–
Graz-Umgebung	10	11	5	5	15	16	9	10	1	1	4	3	12	16	3	–	–	–
Hartberg	15	12	2	5	17	17	15	12	–	–	5	4	26	17	1	3	–	3
Leibnitz	10	9	4	5	14	14	10	9	–	–	3	4	14	12	4	6	–	–
Radkersburg	22	21	3	7	25	28	22	21	–	–	8	8	34	36	5	4	–	2
Voitsberg	4	4	1	1	5	5	4	4	–	–	1	2	10	5	–	–	–	–
Weiz	4	5	–	1	4	6	4	5	–	–	2	2	5	9	–	–	–	–
Insgesamt	91	88	15	25	106	113	90	87	1	1	35	30	130	140	20	25	–	5

Tabelle 2

© Landesmuseum Joanneum Graz; download unter www.biologiezentrum.at

Für den Inhalt der Beiträge sind die Autoren verantwortlich.

Im Selbstverlag der Abteilung für Zoologie am Landesmuseum

Joanneum, Raubergasse 10, A-8010 Graz.

Druck: Umschlag: Styria, Graz. Innenteil: Eigenherstellung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Beiblätter zu den Mitteilungen Landesmuseum Joanneum, Zoologie

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: 6

Autor(en)/Author(s): Weissert Bruno

Artikel/Article: Der Bestand des Weißstorches, Ciconia ciconia L., in der Steiermark 1990. (Aves). 1-4